

Erasmus + Erfahrungsbericht - Auslandssemester in Lissabon an der NOVA School of Science and Technology (FCT) im WiSE22/23

Vorbereitung

Zur Vorbereitung meines Auslandssemesters ist zu sagen, dass das wichtigste die Einhaltung der Fristen an der Uni waren, welche der Homepage der Universität entnommen werden können. Nachdem ich an der Gasthochschule nominiert wurde, wurde ich per Mail über ein paar gewünschte Dokumente informiert. Nachdem ich diese der Gasthochschule zukommen lassen habe, war das wichtigste im Prinzip abgeschlossen. Das Learning Agreement wurde mit meinem Vertiefungsrichtungsleiter sehr fair und problemlos besprochen und abgeschlossen. Dafür habe ich mir die entsprechenden Module auf der Gasthochschulseite im Internet herausgesucht und dabei darauf geachtet, dass das richtige Semester/Studiengang ausgewählt und die entsprechenden Voraussetzungen für die Teilnahme mehr oder weniger erfüllt waren (dazu später mehr).

Formalitäten im Gastland

Das Uni-Portal der Nova School of Science and Technology heißt "CLIP", welches sehr unübersichtlich ist im Gegensatz zu Studip. Dafür empfehle ich möglichst schnell Kontakt mit anderen heimischen Studenten aufzunehmen, bzw. ich habe diese Formalien meistens mit meinem Study-Buddy klären können. Dieser war sehr freundlich und immer hilfsbereit. Er konnte mir alles notwendige über CLIP etc. beibringen/zeigen. In CLIP muss man sich nämlich wie in Deutschland auch für die Kurse eintragen, um sich dann seinen individuellen Stundenplan erstellen zu können. Ich war eine Woche vor Semesterbeginn vor Ort und hatte noch keine Zugangsdaten für CLIP. Als ich etwas nervös wurde und gezweifelt habe, habe ich im international office der Gasthochschule angerufen und diese haben mich beruhigt und haben wie alle in Portugal mir sehr freundlich geholfen bzw. mir gesagt, dass alles gut ist und ich die Daten schon noch bekommen werde. Allgemein kann man bei Fragen mit dem international office sehr gut kommunizieren oder auch im Büro vorbeischaun, wo einem immer ohne Probleme geholfen wird. Das Problem auf Clip ist, dass es nicht auf Englisch möglich ist, sondern nur auf Portugiesisch. Aber wie gesagt, an der Stelle empfehle ich einen Study-Buddy, bzw. andere Studenten der Gasthochschule, welche Erfahrung haben. In

einem weiteren Büro habe ich erst nach Monaten meinen Semesterausweis abgeholt, welchen ich nie gebraucht habe und nur als Erinnerung habe.

Was die Verkehrslage in Lissabon angeht, sollte man wissen, dass die NOVA School of Science and Technology auf der anderen Seite im Süden vom Tejo River ist. Sie befindet sich also nicht wirklich in Lissabon, sondern in Caparica, nahe der Costa de Caparica (Westküste). Das bedeutet, dass man sich gut überlegen muss, wo man eine Unterkunft sucht und finden möchte. Dazu aber später mehr. Aber was ich an der Stelle schonmal ansprechen möchte, ist das Monatsticket. In Lissabon kommt man super mit den öffentlichen Verkehrsmitteln von A nach B. Vor allem mit der Metro. Dafür macht es sehr viel Sinn sich so früh wie möglich ein Monatsticket für 40Euro pro Monat anzuschaffen, anstatt jede Fahrt einzeln zu bezahlen. In meinem Fall hat das sehr viel Sinn gemacht, da ich in Lissabon gewohnt habe. Falls man aber auf dem Campus in Caparica lebt, sollte man das nochmal überdenken, ob es sich wirklich lohnt und auf 40 Euro im Monat kommt. Um das Ticket zu beantragen gibt es verschiedenen Metrostationen in denen man dieses Ticket beantragen kann. Dafür kann man einfach an überall vorhandene Informationsschalter gehen und nachfragen wo es diese Tickets gibt. Ich habe meins in der Nähe meiner Wohnung in der Station Camp Grande beantragt. Dazu soll gesagt sein, dass man seeehr lange warten muss. Die Schlangen sind sehr lang und man kann locker zwei Tage mit allem drum und dran allein für das Beantragen rechnen. Aber es lohnt sich, denn hat man das Monatsticket einmal, muss man es nur noch jeden Monat an einem Schalter oder bequem über eine App aufladen mit 40 Euro. In diesem Ticket sind Metro, Busse, Zühge, Sraßenbahn und Fähren enthalten.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Wie schon erwähnt befindet sich die Partnerhochschule in Caparice. Ich habe im Stadtteil Alvalade gewohnt, welcher im Norden von Lissabon ist. Ich habe von meiner Haustür bis zum Campus etwa eine Stunde gebraucht. Aber das war kein wirkliches Problem. Die Verbindung ist sehr angenehm und ich bin auch gerne mal mit der Fähre über den Fluss gefahren, wenn ich mal nicht mit dem Zug über die wunderschöne Brücke gefahren bin, um auf die andere Seite vom Tejo river zu kommen. Eine Woche bevor die Vorlesungen losgingen, gab es einen sogenannten Welcomeday, welchen ich jedem ans Herz legen möchte. Die Organisatoren haben sich extrem viel Mühe gegeben, es gab sogar eine „Überraschung“ und dann eine

offizielle Begrüßung im Theater. Das coolste war aber eine kleine Bustour am Nachmittag. Denn sind zwei Reisebusse durch Almada und Caparica gefahren, bzw. haben uns die schönsten und wichtigsten Sehenswürdigkeiten bzw. Orte gezeigt. Zwei sehr schöne Aussichtspunkte wurden angefahren, an denen ich mir erstmal einen Überblick über die neue Umgebung und Lage machen konnte, was ich zum „Reinkommen“ sehr wichtig und gut fand. Und wir sind zur Küste gefahren. Costa de Caparica. Welche auf jeden Fall besucht werden sollte, wenn man in Lissabon ist, denn das ist auch das Surfgebiet in der Gegend und wunderschön. Der Atlantik war im September und Oktober sehr erfrischend! Außerdem war der Welcomeday natürlich am wichtigsten um erste Kontakte zu knüpfen und die ein oder andere neue Freundschaft beginnen zu lassen. Abends nach der Bustour gab es dann noch ein geselliges Ausklingen mit Alkohol und Essen. Auch da konnte ich super neue Menschen kennenlernen und die ersten Gespräche auf Englisch führen. Der Campus ist ein sehr netter. Ich habe mich sehr schnell wohl und willkommen gefühlt. Es gibt drei schöne Mensen, Cafes. Die Bibliothek ist auch ganz nett. Desweiteren hat die Uni mehrere Veranstaltungen für die Studenten organisiert. Z.B. ein Festival auf dem Campus, was ich auch sehr empfehlen kann, weil man sofort die neue Kultur kennenlernt und viel Spaß hat. Eine Parade wurde zur Eröffnung von den Studenten gemacht, welche durch Almada gegangen ist und traditionell in einem Park endet, in dem sich alle Erstis bis auf Unterwäsche ausziehen und in einem kleinen Fluss baden. Muss man mitgemacht haben!

Kurswahl /Kursangebot/ -beschränkungen für ERASMUS-Studierende

Nachdem ich meinen Stundenplan zusammen mit meinem Buddy erstellt habe, ging die erste Vorlesungswoche auch schon los. Es gab auch viele andere die zu dem Zeitpunkt aufgrund von fehlenden Anmeldedaten keinen Stundenplan hatten, was aber nichts Besonderes war... Dementsprechend war nicht alles top organisiert und lief reibungslos für den einen oder die andere ab. Ich hatte Glück. In meiner ersten Veranstaltung wurde ich nur leider freundlich herausgeworfen, da ich den Anforderung wie oben erwähnt nicht entsprochen habe. Bzw. hätte ich dafür zuvor ein spezielles Modul, was es so auch nicht an meiner Uni in Bremen gab, besuchen müssen. Das war aber auch das einzige, was „schief“ gelaufen ist, bzw. nicht so sattfinden konnte, wie ich es in meinem Learning Agreement „before“ the mobility eingetragen habe. Alle anderen Module konnte ich ohne irgendein Problem besuchen. Die

Professorinnen waren super nett, hilfsbereit und alle inklusive Studenten waren bereit dazu teilweise auch nur für mich die Veranstaltung auf Englisch zu halten/zu besuchen.

Was die Kurse an sich betrifft, musste ich trotz des einen Kurses, welchen ich nicht besuchen durfte, kein Learning Agreement before the mobility erstellen, bzw. Mich dann für einen anderen Ersatzkurs anmelden. Von dem was ich von Kommilitonen mitbekommen habe, wäre dies aber auch kein Problem gewesen. Im Zweifel würde ich immer persönlich im international Office vorbeischaun und nachfragen. Die Mitarbeiter finden mit Sicherheit eine Lösung!

Die Prüfungen waren alle auf Englisch für die internationalen Studenten, auch wenn ein Fach mal nicht auf Englisch unterrichtet wurde.

Was die Prüfungen angeht, war ich zuerst über ein anderes System erfreut. Diese Fakultät hat als einzige in Lissabon folgendes Prüfungssystem:

Mehrere "kleine" Tests unter dem Semester, anstatt eine große Prüfung pro Modul am Ende des Semesters. Das fand ich anfangs super, denn so ein System habe ich mir eigentlich immer gewünscht. Für den Fall, dass man die kleineren Tests meistens im 4 Wochen Abstand in der Summe nicht bestehen sollte, hat man noch die Möglichkeit die große Prüfung am Ende der Vorlesungszeit zu schreiben. In der Realität hat sich das dann als sehr stressig erwiesen, denn die "kleinen" Tests waren für mich wie eine normale Prüfung bei uns in Bremen. Das heißt das Semester war sehr stressig. Es gab je nach Modul Abgaben, Gruppenarbeiten, Präsentationen, oder eben schriftliche Tests.

Am Ende habe ich alle Prüfungen bestanden. Es hat also alles geklappt. Die Systemumstellung spielte dabei auch eine große Rolle, denn alle portugiesischen Student/innen hatten damit nicht wirklich ein Problem und fanden es dann besser, nach der Vorlesungszeit im Optimalfall schon Ferien zu haben.

Unterkunft

Am besten so früh wie möglich suchen. Viele hatten noch Probleme Wohnungen zu finden und sind in Hostels etc. Untergekommen. Ich habe meine Unterkunft zwei Monate vor dem Flug, also in meinem Fall eine Woche vor Vorlesungsbeginn, über "idealista" gebucht. Somit

hatte ich kein Stress und es hat auch alles gut funktioniert. Wie schon erwähnt empfehle ich aber sich Gedanken zu machen, wo man wohnen möchte. Die technische Fakultät ist wie erwähnt nicht direkt in Lissabon, sondern auf der anderen Seite vom Fluss in Caparica.

Viele Kommilitonen von mir haben auf dem Campus, bzw. direkt daneben in einem Studentenwohnheim gewohnt. Ich habe in Lissabon, recht weit im Norden in Alvalade gewohnt. Beides hat Vor- und Nachteile. Auf dem Campus zu wohnen ist gut, um viele Kommilitonen um sich herum zu haben und eigentlich immer eine Gruppe mit der man was unternehmen kann etc. Ich musste schon etwas mehr "Planen" wenn ich mich mit meinen Kommilitonen treffen wollte, da ich meistens einen längeren Weg hatte. Der Weg zur Uni war für mich eine Stunde, was sich schon addiert, aber die Strecke war eine schöne. Dafür hat man den Nachteil, wenn man in Caparica wohnt, dass wenn man abends/nachts z.B. zum Feiern gehen, entweder um 1 Uhr Nachts oder erst morgen um 7 wieder zurück über die Brücke, oder mit der Fähre kommt und dann einen längeren Weg hat. Andererseits fahren auch Taxis/Uber die ganze Nacht, es ist nur eine Frage des Preises. Also was das Nachtleben betrifft, ist es besser in Lissabon direkt zu wohnen anstatt auf dem Campus. Das muss man dann für sich abwägen, was einem wichtiger ist. Für mich persönlich war es super in Lissabon gewohnt zu haben.

Ich habe in einem Studentenwohnheim gelebt mit 5 weiteren Studenten. Ich habe 410 Euro Miete pro Monat warm gezahlt, was ich in Ordnung fand.

In Lissabon kann man super mit der Metro alles erreichen. Es gibt vier Linien.

Nach der Rückkehr

Das International Office konnte mir immer problemlos weiterhelfen und hat mir alle gewünschten Unterlagen besorgt, gegeben oder digital zugeschickt. Aufenthaltsbestätigung habe ich auch per Mail bekommen, als ich schon wieder in Deutschland war. Es gab keine Probleme.

Fazit

Für mich persönlich war es die richtige Entscheidung ein Auslandssemester gemacht zu haben! Ich konnte mich persönlich weiterentwickeln und mein Englisch verbessern. Was mir

aufgefallen ist, ist, dass viele Dinge die ich mir im Vorhinein ausgemalt hatte gar nicht eingetroffen sind (bezogen auf Negative Punkte). Ich hatte zwar viel Glück, dass nichts schief gelaufen ist, aber trotzdem. Ich empfehle ein Auslandssemester jedem, der sich selbst etwas Beweisen möchte und sich gerne einer evtl. Neuen Herausforderung stellen möchte. Die Wahl Lissabon war ebenfalls sehr gut, denn Portugal ist ein wunderschönes Land, welches sehr vielseitig ist. Es gibt Strände und die Möglichkeit zu Surfen, schöne Natur zum erkunden, sehr schöne Landschaften und Aussichtspunkte. Sintra empfehle ich auch jedem der in Lissabon ist. Sintra ist auf jeden Fall ein Tagestrip wert. Das gleiche gilt für Nazare.

Außerdem ist es super spannend und eine unglaubliche Erfahrung so viele Menschen rund um die Welt kennenlernen zu dürfen. Ich konnte viele neuen Freundschaften schließen!